

Deutschlands

Untergang.

Oesterreichs

Wiedergeburt.

Eine Flugschrift über alle Flugschriften.

Bedruckt bei Josef Ludwig.

26. Jahrestag

Die glückliche Zeit und Stunde haben wir erreicht, daß Jeder die Wahrheit reden darf, so erlauben Sie mir, daß ich die wahre Lage der Unglücklichen vergangenen Zeit, und den glücklichen Erfolg der zukünftigen Zeit, öffentlich in Kenntniß zu geben, Jahre und Jahre sind verflossen in Jammer, Elend und Noth, wir trösteten uns wohl selbst von einer Zeit auf die andere, leider unser Trost war umsonst, jeder Mensch muß es selbst gestehen, daß es Jahr für Jahr schlechter wurde, der traurigste Erfolg stand uns bevor, daß wir am Ende in Jammer und Elend verschmachten müßten, allein der allmächtige Gott hat sich unser erbarmt, und hat uns von diesem Jammer und Elend befreit, und macht uns jetzt zu glücklichen Menschen, so laßt uns als wahre Christen dem allmächtigen Gott für seine große Barmherzigkeit danken, und auch unsern guten Kaiser Ferdinand als getreue Unterthanen danken, der Jammer und das Wehklagen wurde im Lande so groß, daß wir weder Hilfe noch Rath wußten, statt Hilfe fanden wir barbarisches Verfahren, öffentlichen Betrug, unerträglichen Wucher, die abscheulichsten Schmutzereien, die niederträchtigste List wurde als Weisheit betrachtet; wenn es einen von der höhern Klasse gelang einen abscheulichen Betrug auszuführen, so hielt er sich selbst für einen weisen Mann, und wer mußte dadurch leiden als der Arme, Redliche, der ganze Zeitgeist war dahin gerichtet bloß den Armen zu unterdrücken, damit der Reiche in sodomitischer Wollust und Schwelgerei leben konnte, daß wurde bis auf dem höchsten Punkt getrieben, allein Gott ist barmherzig, er konnte es nicht mehr sehen, er befreite uns aus diesem Elend. Durch die Wiedergeburt Oesterreichs haben wir den Zeitpunkt zu hoffen wie im Jahre 1810.

sie nahmen sich das Sprichwort, wår dort hin denkt, hat da nichts zur
 Richtschnur, und durch diesen Vorwand wurden die abscheulichsten Hand-
 lungen ausgeführt, daß sie in Wollust und Schwelgerei ihr Leben fort-
 führen konnten, der redliche und christliche Mensch wurde unterdrückt,
 aber sie leiteten es mit Geduld, klagten ihr Unterdrückung und Noth
 Gott im Gebeth, und Gott hat sich jetzt unser erbarmt, den Reichthum
 der Kunst und Redlichkeit konnten sie doch Niemand entziehen, — Ge-
 duld liebe Brüder, der neue Zeitgeist wird bloß dahin geleitet, die Kunst
 und Redlichkeit zu unterstützen, unser Kreuz und Leid, unser schmerzlicher
 Kummer hat sich in große Freud auf immerwährende Zeiten verwandelt.
 Der allmächtige Gott hat die Auserwählten bestimmt, uns zu befreien,
 sie arbeiten rastlos auf Gottes Befehl, zum Wohl des Staates und des
 Landes, auf ewige Zeiten, der Friede wird mit unserm guten Kaiser und
 die getreuen Unterthanen auf ewige Zeiten sein, wir werden ohne Kum-
 mer und ohne Unterdrückung, in unserm gelobten Vaterland die Tage un-
 sers Lebens genießen, die Retter des Landes werden wohl von Aufwiegler
 verfolgt, aber umsonst, ihre Feinde müssen unterliegen, den die getreuen
 Unterthanen des Kaisers sind ein Herz und ein Sinn.

Die goldene Zeit wird wieder kommen wie im Jahre 1810 wir kön-
 nen sicher darauf hoffen, wenn der Handel mit England so gesperrt wird,
 wie in Napoleon gesperrt hat. Nicht allein, daß das Geld dadurch
 im Land bleibt, denn es werden auch unsere Kunstwaaren vom Ausländer
 gekauft werden, und es wird wieder so wie im Jahre 1810. Statt das
 Geld aus dem Land kommt, so wird es durch unsere Kunstwaaren herein
 kommen, dazu wird uns die neue Regierung mit besonderer Sorgfalt
 und Aufmerksamkeit ihre Hülfe leisten, unsere Kunst und Talente wollen
 wir jetzt mit größten Fleiß und Thätigkeit anwenden unser Vaterland in
 einen glänzenden Zustand zu bringen.

Denn wir sind überzeugt, daß nur Kunst Manufactur und Handel
 das Land reich macht, um das zu bewerkstelligen, wird uns die neue
 Regierung alle Einleitung treffen, durch Abschaffung der Einfuhr fremder

Erzeugnisse, und Abschaffungen von Maschienerien im Land wo Menschenhände erspart werden, jeder vernünftige Mensch wird einsehen, daß auf keine andere Art wir von unserm Elend befreit werden können, es war wohl die Einfuhr fremder Erzeugnisse verbothen, aber die kleinen Schwärzer hat man aufgefangt und die Großen hat man laufen lassen, und die Contrebandwaaren wurden statt verbrennt, verkauft, und so wurde alles durch List und Betrug ausgeführt, bis wir in das größte Elend gestürzt wurden, die Ausfuhr von Gold und Silber hat nur dann ein Ende, wenn die Gränzen für Einfuhr der fremden Erzeugnisse gesperrt werden, wenn wir uns wollen als glückliche Brüder Oesterreichs sehen, es muß die schändliche Handlung nach Gunst und Willkühr gänzlich aufhören, wir müssen Napoleons Weisheit betrachten, er suchte nur Patriotengefinnung, besondere Talente und praktische Kenntnisse die erhob er zu hoher Würde, und dadurch kam sein Stadt und Land in den glücklichsten Zustand, Recht und Gerechtigkeit mußte bei ihm herrschen, und dadurch kam Frankreich in den glücklichsten Zustand.

Wir sind auch unsern Bürgern und Studenten dankbar, sie haben Gut und Blut gewagt, um die Gerechtigkeit zu erkämpfen, und das Land von Jammer und Elend zu befreien, jetzt haben wir das Ziel erreicht, unsere Feinde sind verjagt, die das Land ins Unglück stürzten, kein Feind soll es wagen unsere Ruhe zu stören, da wird einer für Alle und Alle für einen unser Kaiserhaus und unser gelobtes Land vertheidigen, o wie rührend ist jetzt der Anblick unserer Mitbrüder, alt und jung, arm und reich, begibt sich jetzt mit grundlosem Patrioteneifer, zur Waffenübung, um uns gegen jeden Feind mit Muth und Kraft zu vertheidigen, so wird auch unsere neue Regierung mit Muth und Kraft dahin arbeiten, um uns glücklich zu machen, durch gänzliche Aufhebung der Einfuhr fremder Erzeugnisse, damit wir von unserm Elend befreiet werden, dann werden wir als glückliche Menschen unsern guten Kaiser Ferdinand und unsere neue Regierung als Retter und Gründer unserm ferneren Glücke ewig verehren.

Michael Wimmer.